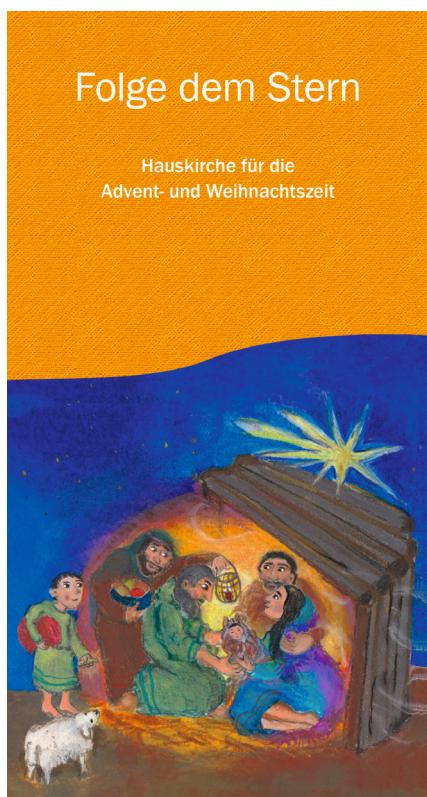


Folge dem Stern – Texte der Hauskirche

Der Katholische Familienverband Tirol und die Diözese Innsbruck haben für die Jahre 2024 und 2025 gemeinsam das Hauskirchenheft „Folge dem Stern“ herausgegeben. Wir stellen die Texte und Lieder hier auch als Download zur Verfügung.



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Heft laden wir Sie ein, in der Advent- und Weihnachtszeit dem Stern zu folgen. Das Licht dieses Sterns beleuchtet die Sonntage des Advent, strahlt einige heilige Menschen und besondere Feste an und erhellt das Geheimnis der Heiligen Nacht, in der schließlich das Lächeln des Christuskindes alle Sterne überstrahlt. Wir hoffen, dass die Anregungen dieses Heftes Ihr Leben bereichern, Ihren Glauben vertiefen und Ihr Feiern verschönern.

Wer dem Stern folgt, wird nicht im Dunkeln tappen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Advent- und Weihnachtszeit in dieser Gewissheit genießen können. Denn der Gott, der im kleinen Kind in Bethlehem zur Welt kommt, will uns nicht im Dunkeln lassen. Er ist immer an unserer Seite, begleitet uns und erleuchtet unseren Weg durch sein Wort. Er ist „Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens“ (Jes 9,5).

Mit dem Reichtum biblischer Erzählungen bietet dieses Heft in bewährter Weise Anregungen für kleine Feiern, allein oder in der Familie. Auch ein Element für Kinder ist jeweils mit dabei. Als Zusatzangebot finden Sie in der App „Gutes Leben“ des Katholischen Familienverbandes vieles für die schönste Zeit im Jahr.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Lieben eine Zeit voll Achtsamkeit und Freude.

Praktische Hinweise

Ort, Zeit und Ruhe

Schaffen Sie sich einen Ort und eine vereinbarte Zeit, in der Sie gemeinsam zur Ruhe kommen können. Adventkranz, Krippe, Tannenduft und Kerzenschein helfen dabei. Und legen Sie alles beiseite, was diese Ruhe stören könnte.

Anregung mit Kindern

Jedes Fest enthält eine Anregung für Kinder. Sie ist durch eine Zeichnung gekennzeichnet und kann für Erwachsene adaptiert werden.

Liedanhänger

Alle vorgeschlagenen und weitere passende Lieder finden Sie mit Text und Noten im Liedanhänger.



App „Gutes Leben“

Diese App des Tiroler Familienverbandes stellt Ihnen alles für eine besinnliche Adventzeit zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es über's Jahr weitere fünf Themen-schwerpunkte. Sie ist den Stores unter dem Suchbegriff „Gutes Leben“ zu finden.

Für jeden Tag im Advent

Vorfreude erfüllt die Adventzeit, Vorfreude über Geschenke und Heimlichkeiten, über Aufmerksamkeiten und Vorbereitungen, jeden Tag ein Stück mehr.

Der besondere Adventkalender

Füllt den Adventkalender gemeinsam mit den Kindern: mit Zeit zum Geschichten vorlesen, mit Angeboten einander zu helfen, mit kleinen Überraschungen für jedes Familienmitglied, mit Besuchszeiten und Stillezeiten ...
Lasst euch überraschen, wie kreativ Kinder sein können.

Engel weiterschenken

Vielleicht mag jemand in der Familie einen Engel basteln. Den könnt ihr mit einem guten Wunsch weiterschenken. Jeden Tag bekommt jemand diesen Engel geschenkt und gibt ihn am nächsten Tag weiter. Ihr könnt ihn auch digital mit einem Foto verschicken, dann freut sich auch die Oma/der Opa oder die Patin/der Pate darüber.

Beim gemeinsamen Frühstück ...

Wenn ihr an einem Tag in der Woche ein gemeinsames Frühstück schafft, dann könnt ihr die Kerzen am Adventkranz als Zeichen der Gemütlichkeit anzünden. Auch den Adventkalender gemeinsam zu öffnen macht Freude.

1. Adventsonntag

🎵 Lied zum Entzünden der Kerzen

Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.
Zünd' die erste Kerze an,
dass es Weihnacht werden kann.
Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.

Noten und Texte für alle Lieder im Liedanhang

Auf die Liebe kommt es an

Mit dem ersten Adventsonntag beginnt eine besondere Zeit. Wir bereiten ein Fest vor, das Geburtstagsfest für das Kind in der Krippe, der große GOTT wird ein kleines Kind. Sein Geburtstagsgeschenk ist die Liebe.



Aus der Heiligen Schrift

Lasst uns also einander lieben! Denn ihr wisst doch, dass wir in einem entscheidenden Augenblick leben. Es ist Zeit, aus aller Gleichgültigkeit aufzuwachen. Bald wird unsere Rettung kommen, der wir jetzt näher sind als zu Beginn unseres Glaubens. *Röm 13,11*

Gedanken zum Bibeltext

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde, es gibt keine bessere Zeit. Wir leben in einem entscheidenden Augenblick. Denn der Advent ist eine heilige Zeit, eine Zeit, in der Gott den Menschen nahe kommt.

In den kleinen Gesten, im Licht der Kerzen, in den gemeinsamen Zeiten, in der Vorfreude auf Weihnachten, in den vielen kleinen Vorbereitungen.

Es ist die Zeit neu auf das Leben zu blicken, mit den Augen Gottes, mit der Liebe, die Gott jedem und jeder entgegenbringt.

Es ist auch die Zeit aufmerksam zu sein, für die Freuden und Nöte der Menschen um mich herum, und für meine eigenen Freuden und Nöte. Überlegt jede und jeder für sich: Was ist für mich entscheidend, dass es Weihnacht werden kann? Was brauche ich dafür? Was möchte ich tun, was möchte ich in dieser Adventzeit nicht tun? Teilt euch eure Gedanken mit, wenn ihr wollt.

Stille

Jetzt ist die Zeit einander zu lieben. Denn auf die Liebe kommt es an.

🎵 Lied

Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehet die erste Kerze brennt.
Wir sagen euch an eine heilige Zeit,
machet dem Herrn die Wege bereit.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr,
schon ist nahe der Herr.

Anregung mit Kindern

Schreibt einen Brief an das Christkind. Weihnachten ist ein Geburtstagsfest. Sucht euch ein besonderes Blatt Papier und schreibt/zeichnet einen Brief an das Christkind, Kinder wie Erwachsene.

Es soll ein besonderer Brief werden: Schreibt eure Wünsche auf, aber auch, was ihr dem Christkind schenken wollt.



Bitten und Wünsche

Gott unserer Hoffnung, wir beten für
... jene Menschen, die wir lieben.
... jene Menschen, mit denen wir uns schwertun.
... uns selbst. Hilf uns, die Adventzeit liebevoll zu gestalten.

Gott, du kennst unsere Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung. Begleite unser Bemühen, einander des Guten zu tun in dieser Zeit des Wartens. Und komm uns entgegen mit deiner Liebe.

🎵 Segenslied

Nehmt euch einen Moment der Stille, bevor ihr gemeinsam das Segenslied singt.

Der Segen Gottes möge dich umarmen,
egal wohin dich deine Wege führ'n.
Die Liebe und sein göttliches Erbarmen,
sollst du bis in die Zehenspitzen spür'n.
Der Segen Gottes möge dich umarmen.

Es gibt viele Segensrituale – einander die Hände auf die Schultern legen, mit dem Finger ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen, die Hände über einen Menschen halten, einander umarmen, die Hand auf den Kopf legen.

Sucht euch euer eigenes Segensritual aus und erbittet den Segen füreinander.

2. Adventsonntag

🎵 Lied zum Entzünden der Kerzen

Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.
Zünd' die zweite Kerze an,
dass es Weihnacht werden kann.
Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.

Eine kleine Blüte in unserer großen Welt

Der zweite Adventsonntag ist wie eine Knospe:
Noch schaut sie unscheinbar aus, aber bald
werden wir wunderschöne, farbige Blütenblätter
erkennen können.



Aus der Heiligen Schrift

Aus dem Stamm Isaia kommt ein Zweig hervor.
Eine Blüte aus seiner Wurzel bringt wieder Frucht.
Auf ihm ruht der Geist GOTTES. Ein Geist der
Weisheit und des Verständnisses, ein Geist der
Erkenntnis und des Respektes vor GOTT. *Jes 11,1-2*

Gedanken zum Bibeltext

Habt ihr schon einmal erlebt, wie eine Blüte entsteht? Wie sich am Zweig ganz langsam und klein die Knospe bildet. Wie diese langsam wächst und immer etwas größer wird. Wie dann, ganz langsam und sanft, die Knospe aufbricht und sich Blüten in den schönsten Farben entfalten.

Nehmt euch kurz Zeit und schaut euch gemeinsam ein paar Bilder von Knospen und Blüten an – besonders schön sind Kirschbäume in ihrer Blüte. So ähnlich wie mit den Blüten ist es auch mit dem Advent und Weihnachten. Jedes Adventwochenende wird die Knospe etwas größer und wir nehmen die Veränderungen wahr – bis wir an Weihnachten dann die wunderschöne Blüte erkennen können: Jesus.

Aber bei dieser Blüte bleibt es nicht. Die Blüte wird zur Frucht – das Leben Jesu trägt Früchte. Er ist uns nicht nur Vorbild im Glauben, sondern auch im Handeln.

🎵 Lied

Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehet die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

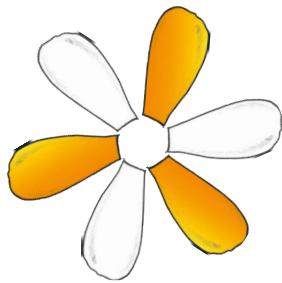
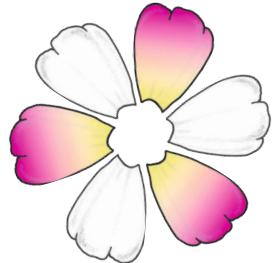
Anregungen mit Kindern

Welche Blüten sind mir wichtig und wo trage ich Früchte?

Nehmt euch farbiges Papier, zeichnet Blütenblätter darauf und schneidet diese aus. Wünsche sind wie Knospen, Hoffnungen wie Blüten und was euch am Herzen liegt, könnt ihr euch als Frucht vorstellen.

Schreibt/zeichnet auf die Blütenblätter eure Wünsche, Hoffnungen und was euch am Herzen liegt. Insbesondere, was ihr gerne und was ihr für andere tut.

Klebt die bunten Blütenblätter zu einer Blume zusammen und zeigt euch eure Blumen. Ihr könnt diese Blumen aufheben und euch daran erinnern, dass auch unser Leben vielfältige Früchte trägt.



Bitten und Wünsche



An diesem zweiten Adventsonntag beten wir für jene Menschen,
... die uns helfen unsere Wünsche zu leben.
... die in unserem Leben Früchte tragen.
... die auf der Suche nach ihren Blüten sind.

Du Gott, der du unsere Wünsche und Träume bewahrst, wie zarte Knospen im Frühjahr. Begleite uns in dieser Zeit des Advents und lass uns jetzt besonders deine Nähe spüren.

🎵 Segenslied

Nehmt euch einen Moment der Stille, bevor ihr gemeinsam das Segenslied singt.

*Der Segen Gottes möge dich umarmen
egal wohin dich deine Wege führ'n.
Die Liebe und sein göttliches Erbarmen,
sollst du bis in die Zehenspitzen spür'n.
Der Segen Gottes möge dich umarmen.*

Es gibt viele Segensrituale – einander die Hände auf die Schultern legen, mit dem Finger ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen, die Hände über einen Menschen halten, einander umarmen, die Hand auf den Kopf legen.

Sucht euch euer eigenes Segensritual aus und erbittet den Segen füreinander.

Sternenkinder – Seite 10

Der zweite Sonntag im Dez. ist dem Gedenken der früh verstorbenen Kinder gewidmet.

3. Adventsonntag

🎵 Lied zum Entzünden der Kerzen

Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.
Zünd' die dritte Kerze an, dass es
Weihnacht werden kann.
Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.

Ein Gott der Liebe und der Freude

Wie stellen wir uns Gott vor? Welche Bilder von Gott kennen wir? Der heutige Lesungstext zeichnet ein ganz neues Bild Gottes: ein Bild der Freude, des Jubels, der Liebe. Ein Bild, das uns auf Weihnachten hin ermutigt, Gott neu zu denken.



Aus der Heiligen Schrift

GOTT, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet. Er freut sich über dich mit Freude. Er schweigt in seiner Liebe. Er jauchzt über dich mit Jubel. Zef 3,17

Gedanken zum Bibeltext

Unser Leben ist oft so anstrengend: Wir bemühen uns in so vielen Situationen das Richtige zu tun. Uns richtig zu verhalten. In der Arbeit, in der Schule oder mit unseren Freundinnen und Freunden: Oft stellen wir uns selbst hinten an und versuchen, Erwartungen zu entsprechen. Je jünger wir sind, desto schwerer ist das.

Der Bibeltext ermutigt uns dazu uns zu bemühen. Es ist gut und wichtig, sich für andere auch einmal anzustrengen. Gleichzeitig sagt uns der Bibeltext aber auch, dass es gut und wichtig ist, sich für uns selbst anzustrengen. Denn: Gott freut sich bereits über uns. Er jubelt über uns und liebt uns – für all unsere Bemühungen, mit all unseren Fehlern, auch wenn wir nicht perfekt sind.

🎵 Lied

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt.
Nun tragt eurer Güte hellen Schein,
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Anregung mit Kindern

Nehmt euch gemeinsam einen Moment der Stille. Beobachtet euch dabei gegenseitig ganz genau.

Welche Augenfarben habt ihr? Wie schauen eure Hände aus? Seid ihr ganz ruhig oder vielleicht unruhig? Tut euch die Stille gut? Nehmt euch reihum Zeit für jeden von euch: Was freut euch am anderen? Was liebt ihr besonders? Wann jubelt ihr über die Person? Teilt eure Gedanken miteinander. Sprecht euch gegenseitig Mut und Freude zu. Denn auch Gott freut sich über euch. Er jubelt über euch. Er liebt euch.

Nehmt euch nun ein Blatt Papier und zeichnet oder schreibt für die Person, die rechts von euch sitzt, auf, was ihr besonders an ihr liebt.



Faltet das Papier, das ihr bekommen habt, zusammen und packt die Zeichnung in eure Schultasche/eure Geldtasche/eure Handtasche oder unter euer Kopfkissen, wo auch immer sie gut aufgehoben ist. Die Zeichnung könnt ihr anschauen, wenn ihr einmal traurig seid oder einen schönen Gedanken braucht.

★ Bitten und Wünsche

Schließt die Augen und denkt an die Menschen in eurem Leben, die ihr besonders liebt, die euch besonders wichtig sind. Denkt an die Menschen, mit denen es nicht immer leicht ist und mit denen ihr manchmal streitet. Denkt an Menschen, die vielleicht nicht so oft das Gefühl haben, geliebt zu sein.

Öffnet nun die Augen und sprecht gemeinsam einen Wunsch oder eine Bitte für alle diese Menschen aus.

🎵 Segenslied

Nehmt euch an der Hand und denkt an all das, was ihr an euch liebt. Singt gemeinsam das Segenslied.

Der Segen Gottes möge dich umarmen,
egal wohin dich deine Wege führ'n.
Die Liebe und sein göttliches Erbarmen,
sollst du bis in die Zehenspitzen spür'n.
Der Segen Gottes möge dich umarmen.

4. Adventsonntag

🎵 Lied zum Entzünden der Kerzen

Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.
Zünd' die vierte Kerze an,
dass es Weihnacht werden kann.
Leise, leise kommt die Weihnachtszeit,
leise, leise werden wir bereit.

Wovon das Herz voll ist

Ein Kind unter dem Herzen tragen oder guter Hoffnung sein, so hat man früher zur Schwangerschaft gesagt. In diesen alten Begriffen schwingt die Beziehung zum Kind, die Ungewissheit und auch die Freude über das, was kommen wird mit.



Aus der Heiligen Schrift

Dich hat Gott unter allen Frauen gesegnet, dich und dein Kind! Denn siehe: als ich deine Stimme hörte, hüpfte das Kind in mir vor Freude. *Lk 1,42.44*

Gedanken zum Bibeltext

Die Bibel erzählt uns, dass Maria zu Elisabeth geeilt ist. Voller Hast und über die Berge. Soeben war noch der Engel Gabriel bei Maria und sie hat zugestimmt zum Plan Gottes: Du wirst ein Kind empfangen, dem sollst du den Namen Jesus geben. Doch nun holt sie die Realität ein. Schwanger, bevor sie verheiratet ist, voller Bangen über die Zukunft und ob Josef zu ihr halten wird. Und dann begegnet sie Elisabeth. „Dich hat Gott gesegnet, dich und dein Kind.“ Das ist ihr Gruß. Wovon das Herz voll ist, davon geht der Mund über. Wie gut beschreibt dieses Sprichwort die Situation der beiden Frauen, Maria und Elisabeth, die sich hier begegnen.

Elisabeth kann ihre späte Schwangerschaft ganz und gar als Segen betrachten und sie kann dies an Maria weitergeben.

Und Maria, die in die Berge geeilt ist, um sich Rat bei ihrer doch viel älteren Cousine zu holen, darf an dieser Freude teilhaben. Vielleicht hat sie genau diese Worte gebraucht, die ihre sicherlich nicht leichte Situation mit Hoffnung erfüllt und in Freude verwandelt haben. Elisabeth hat erfahren dürfen, dass Gott alles zum Guten wenden kann, ja, dass er in Marias Kind selbst kommen wird. Von dieser Verheißung erzählt auch die vierte Strophe des Liedes: Wir sagen euch an, den lieben Advent. Sie verspricht: Gott selber wird kommen er zögert nicht. Auf, auf ihr Herzen werdet licht.

🎵 Lied

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
Auf, auf ihr Herzen und werdet licht.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr,
schon ist nahe der HERR.

Anregung mit Kindern – im Herzen tragen

Gestaltet für jedes Familienmitglied ein Herz aus Papier, aus Lichern, aus Keksen ... und sagt einander, wo ihr euch zuletzt übereinander gefreut habt oder was euch guttut.



Bitten und Wünsche

Gott der Freude, wir beten für
... jene Menschen, die uns guttun.
... jene Menschen, die unsere Hilfe brauchen.
... uns selbst. Hilf uns, deine Freude weiter zu schenken.

Gott, du schaust auf unser Herz und auf unser Bemühen. Neige dein Herz uns zu und hilf uns, herzlich miteinander umzugehen. Amen.

🎵 Segenslied

Nehmt euch einen Moment der Stille, bevor ihr gemeinsam das Segenslied singt.

*Der Segen Gottes möge dich umarmen,
egal wohin dich deine Wege führ'n.
Die Liebe und sein göttliches Erbarmen,
sollst du bis in die Zehenspitzen spür'n.
Der Segen Gottes möge dich umarmen.*

Es gibt viele Segensrituale – einander die Hände auf die Schultern legen, mit dem Finger ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen, die Hände über einen Menschen halten, einander umarmen, die Hand auf den Kopf legen.

Sucht euch euer eigenes Segensritual aus und erbittet den Segen füreinander.

Hl. Nikolaus

Der „Nikolaus“ kommt

Der heilige Nikolaus ist ein Vorbote von Weihnachten. Am Anfang der Adventzeit strahlen in dieser Heiligengestalt schon alle Anzeichen eines Lebens mit Gott auf: wir dürfen uns freuen, wir werden reich beschenkt, wir schauen aufeinander ...

Lasst uns froh und munter sein

Das ist die Grundstimmung des Nikolausabends, ein Fest, bei dem sich alle von Herzen freuen können. Mit den Kindern bereiten wir eine Jause vor, laden befreundete Familien ein, dekorieren den Raum ... Wenn der „Nikolaus“ kommt, bitten wir ihn herein und versammeln uns um den Adventkranz.

Dann stell ich den Teller auf

Der Gabensack gehört zu jeder Nikolausfeier dazu. Auch wenn der Nikolaus die Gaben überreicht, sollte für die Kinder doch klar sein, dass es sich um Geschenke der Eltern handelt, die ihnen damit eine Freude machen wollen. Sonst entsteht beim Vergleich mit anderen Kindern der Eindruck, dass der „Nikolaus“ Kinder unterschiedlich gern hat.

Nikolaus ist ein guter Mann

Der heilige Nikolaus lässt schon etwas von der Freundlichkeit Gottes erahnen. Ganz besonders kommt dies zum Vorschein, wenn er die guten Seiten der Kinder hervorhebt und lobt. Wer dem „Nikolaus“ Infos gibt, sollte dies mit dem Gedanken tun: Wofür soll der Nikolaus mein Kind loben.

Familienfeier am Nikolausabend

🎵 Lied zum Entzünden der Kerzen

*Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freu'n,
lustig, lustig, tralalala ...*

Aus dem Leben des heiligen Nikolaus

Vor vielen hundert Jahren lebte Nikolaus in dem Land, das wir heute Türkei nennen. Als er jung war, war er natürlich noch kein Bischof und lebte auch nicht in Myra, sondern in einer anderen Stadt. Nikolaus war reich, weil er von seinen Eltern viel geerbt hat. Im Sommer war auf den Straßen seiner Heimatstadt viel los. Gern spazierte Nikolaus dann umher und hörte muntere, traurige und auch komische Geschichten. So lernte er das Leben der Menschen kennen.

Später, als er schon in Myra lebte, gab es eine große Dürre. Überall vertrockneten die Felder.

Die Ernte blieb aus. Die Menschen litten Hunger. Da kam ein Schiff, vollbeladen mit Getreide und ankerte in Myra. Doch die Seeleute durften nichts vom Schiff des Kaisers abgeben. Sie fürchteten bestraft zu werden. Nikolaus überredete die Besatzung des Schiffes den Menschen von Myra ein wenig Getreide abzugeben. Und er versprach ihnen, dass bei der Ankunft beim Kaiser nichts fehlen wird. Tatsächlich bekam die Bevölkerung von Myra ein wenig Korn. Trotzdem fehlte auf dem Schiff kein Getreide. Von den wenigen Scheffeln Getreide lebten die Menschen in Myra zwei Jahre lang und es reichte sogar für die Aussaat.

Gedanken zur Legende

In der Bibel gibt es eine ähnliche Erzählung, als Jesus für viele Tausend Menschen Brot und Fisch vermehrte, weil ein kleiner Junge fünf Brote und zwei Fische hergab. Nikolaus handelt hier wie Jesus, er sorgt sich um die Menschen und mit Gottes Hilfe lindert er die Not. Es ist nicht wichtig, ob sich das wirklich so zugetragen hat. Wichtig ist, dass Nikolaus jemand war, der die Not der Menschen wahrgenommen hat und nach seinen Möglichkeiten gehandelt hat.

🎵 Lied

*Dann stell ich den Teller auf,
Nikolaus legt bestimmt was drauf. Lustig, lustig ...*

Anregungen mit Kindern

Malt Walnüsse golden an. Überlegt euch, wem ihr eine goldene Nuss schenken und ihr oder ihm etwas Nettles sagen wollt. Schaut dabei, dass alle eine goldene Nuss erhalten.

⭐ Wünsche

Heute ist Nikolausabend. Wir denken an die Menschen, die uns besonders wichtig sind, mit denen wir uns schwertun, die es schwer im Leben haben, und schicken ihnen einen guten Wunsch.



Segen

Nehmt euch an der Hand und singt gemeinsam die restlichen Strophen des Nikolausliedes – [siehe Liedanhang](#)

Nikolausjause

Lasst die Feier mit einer Jause ausklingen.

Maria

Maria, auf dich hoff und baue ich

Maria spielt in der Weihnachtzeit eine zentrale Rolle, im Fest „Maria Empfängnis“ am 8. Dezember, in den biblischen Texten, beim Geheimnis der Weihnacht selbst, in der Heiligen Familie ... eine Marienandacht zu feiern ist immer passend.

🎵 Lied: zum Entzünden der Kerzen

Lobe den Herrn meine Seele,
und seinen heiligen Namen.
Was er dir Gutes getan hat,
Seele, vergiss es nicht. Amen.
Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn meine Seele.



Zu dir ruf und seufze ich

Maria. So viele Vorstellungen und Bilder vereinen sich in der Figur Marias. Maria, die ihren neugeborenen Sohn im Arm hält. Maria, die ihren verstorbenen Sohn im Arm hält. Maria die Gütige, die Milde, die Süße, die Fürsprecherin, die Schützende, die Prophetin, die Handelnde, die Option für die Armen ergreift.



Du Gütigste, steh mir bei

Der Engel kam zu ihr und sagte: „Freu dich, Maria, denn du bist von Gott reich gesegnet und Gott ist mit dir. Hab' keine Angst. Gott will dir seine liebevolle Zuwendung zeigen. Du wirst Mutter werden und einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihn Jesus nennen.“

Du Mächtigste, Schutz mir verleihe

Die christliche Tradition sieht in Maria das Idealbild der Frau. Doch auf den Blickwinkel kommt es an. Am Beginn steht die Zustimmung Marias. Im Angesicht des göttlichen Boten lässt Maria sich auf das Wirken Gottes ein. Sie sagt „Ja“ zu Gott.

Nicht nur das, Maria ist wichtiger Teil der göttlichen Botschaft. Sie singt ein Lied über Gott, das sie nahtlos in die Linie der alttestamentlichen Frauen und Prophetinnen einreicht: das Magnifikat (Lk 1,46–55). Sie steht Gott nahe. Sie ist es, die Jesus aufzieht und ihn entscheidend prägt. Die ihn von Beginn an begleitet und im Tod bei ihm ist. Maria gehört zu den ersten und wichtigsten Zeuginnen unseres Glaubens – und sie ist eine starke, lebendige und weise Frau, wie sich besonders im Magnifikat zeigt.

So komm, hilf beten mir

Maria ist uns nicht nur Vorbild in ihrer Entscheidungskraft oder ihrem Handeln, sondern auch in der Art, wie wir mit Gott ins Gespräch kommen können: respektvoll, hinterfragend und liebevoll. Gleichzeitig setzt Maria sich für die Menschen ein, die keine Macht und Kraft haben.

Maria ist uns ein Vorbild im Gebet. Sie nimmt alle Menschen mit in ihr Gebet, besonders jene, die Hilfe und Stärke brauchen. Manchen Menschen tut es gut, wenn sie in das Gebet miteingeschlossen werden. Überlegt gemeinsam, wen ihr an diesem Tag mit ins Gebet einschließen möchtet.

Nehmt euch eine dicke Schnur, ein Band oder einen stärkeren Wollfaden. Macht für diese Menschen einen Knoten in die Schnur, um euch an sie zu erinnern.

So komm und bleib bei mir

Wie schön bist du, Maria!
Du Mutter und Fürsprecherin.
Wie mutig bist du, Maria!
Entschlossenheit und Liebe zeichnen dich aus.
Wie weise bist du, Maria!
Sei uns Vorbild, sei uns Kraft.
Wie kraftvoll bist du, Maria!



Heilige Lucia, wer bist du?

„Ich, die heilige Lucia, lebte im 3. Jahrhundert auf der Insel Sizilien. Ich sollte einen jungen reichen Mann heiraten. Aber ich wollte Christin werden und ganz für Jesus da sein. Dann starb mein Vater. Meine Mutter wurde schwer krank. Aber mit Gottes Hilfe wurde sie wieder gesund. Da erlaubte sie mir, Christin zu werden. Das war damals streng verboten. Deshalb ging das nur im Verborgenen. Ich brachte den anderen Christen, die sich in Tunnels unter der Stadt versteckten, zu essen und zu trinken. Da musste ich mir etwas einfallen lassen, dass ich mich in den dunklen Gängen zurechtfand. Ich hatte beide Hände voll zu tragen. Da habe ich mir die Kerzen, die wir verwendeten, an einem Kranz befestigt und ihn mir auf den Kopf gesetzt. So habe ich mit dem Essen auch Licht zu den Menschen gebracht. Aber ich wurde verraten und getötet.“

Was willst du uns sagen?

„Mein Name bedeutet die Leuchtende. Ich habe den Menschen damals im Dunkeln Essen und Licht gebracht. Sie haben gesehen, dass Jesus immer Menschen findet, die Licht in die Welt bringen.“

Anregung mit Kindern

Richte einige Kerzen auf einem Teller her (z. B. Teelichter). Schaltet in der Wohnung alle Lichter aus. Macht es richtig dunkel. Was kannst du erkennen? Dann zünde eine Kerze nach der anderen an und schaue, was du mit jeder Kerze mehr um dich herum erkennen kannst.

Sternenkinder – Seite 10

Der zweite Sonntag im Dez. ist dem Gedenken der früh verstorbenen Kinder gewidmet.

Heilige Familie

Am Beginn der Heilsgeschichte Jesu steht das „Ja“ zweier Menschen: Maria und Josef. Es ist die Zusage, in schwierigen Zeiten füreinander da zu sein.



Aus der Heiligen Schrift

Simeon segnete sie und sagte dann zu Maria: „Gott hat dieses Kind erwählt; an ihm wird sich entscheiden, ob man zu Fall kommt oder aufsteht. Viele werden ihm leidenschaftlich widersprechen, sodass die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.“ Lk 2,34



Gedanken zum Bibeltext

Familie ist für viele Menschen ein schwieriges Thema. Es ist nicht immer einfach, es gibt Streit oder leider auch Entfremdungen. Es läuft nicht immer so, wie wir es uns vorstellen. Was aber ist eine „heile“ Familie?



Nehmen wir das Vorbild der heiligen Familie: Die Familie entsteht in einer herausfordernden und für alle schwierigen Situation. Maria ist jung, verlobt und wird schwanger – ein Tabubruch in der damaligen Zeit. Josef aber bleibt bei ihr.

Es wird nicht einfacher für die junge Familie: sie müssen zur Volkszählung, sie finden keine Unterkunft. Im Tempel schlussendlich wird ihnen eine Zusage zuteil, die aber auch mit dem Leid der Mutter (Lk 1,35) verbunden ist: Maria muss sich auf eine schmerzvolle Zukunft einstellen.

Die junge Familie macht Fluchterfahrungen. Das Leben der heiligen Familie ist nicht „heil“. Maria und Josef stehen vor großen Herausforderungen im Leben. Eine „heile“ Familie zu sein bedeutet nicht, dass alles immer schön ist, oder immer alles klappt. Es bedeutet füreinander da zu sein, gerade in den schwierigen Zeiten.



Anregung mit Kindern

Unser Leben miteinander ist nicht immer leicht. Manchmal ist der Weg steinig und unbequem zu gehen – manchmal trennen sich Wege auch wieder. Nehmt euch miteinander Zeit und gestaltet gemeinsam ein Bild, das ausdrückt, was für euch als Familie wichtig ist.

Das Weihnachtsevangelium – Lk 2,1-20

Es begab sich aber in jenen Tagen, als Augustus Kaiser war, dass er einen Befehl erließ, alle Menschen des Reiches steuerlich zu erfassen. Dies geschah zum ersten Mal; und in der Provinz Syria [zu der damals auch Israel gehörte] war Quirinius der Statthalter.

Also gingen die Menschen in die Städte ihrer Vorfahren, um sich dort eintragen zu lassen. Und so zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa los in die Stadt [König] Davids, die Betlehem heißt, da er selbst aus dem Haus und Geschlecht Davids stammte. Er wollte sich eintragen lassen, sich und seine Verlobte Maria, die ein Kind erwartete.

Und genau als sie dort ankamen, setzten die Wehen ein. Maria gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Einige Hirten hielten in dieser Nacht Wache bei ihren Schafen auf freiem Feld. Da trat einer der Engel Gottes zu ihnen, umstrahlte von göttlichem Glanz, und sie erschraken fest. Doch der Engel sagt: „Fürchtet euch nicht! Seht, ich verkünde euch eine frohe Botschaft, die für das ganze Volk gedacht ist. Heute ist der Retter, Christus, in der Stadt Davids geboren worden. Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Neugeborenes finden, in Windeln gewickelt, das in einer Futterkrippe liegt.“

Und mit einem Mal war neben dem Engel eine ganze Schar, sie lobten Gott und sangen:

„Ehre sei Gott in der Höhe/und Friede auf Erden/den Menschen, die er liebt.“

Und als die Engel die Hirten verlassen hatten, sprachen diese untereinander: „Auf! Wir wollen nach Betlehem eilen und schauen, was Gott uns da verheißen hat!“ Sie liefen los und fanden Maria und Josef und das Neugeborene, das in der Krippe lag.



Ab dem 25. Dezember kann man hier weiterlesen:

Und als sie es sahen, erzählten die Hirten, was der Engel ihnen über das Kind erzählt hatte. Und alle, die das hörten, waren darüber erstaunt. Maria aber bewahrte und bewegte all diese Worte in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zu ihren Schafen auf die Felder zurück. Sie rührmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles ganz genau so wie es der Engel verkündigt hatte.

übersetzt von B. Collinet



Segenslied

Nehmt euch einen Moment der Stille, bevor ihr gemeinsam das Segenslied singt.

Der Segen Gottes möge dich umarmen,
egal wohin dich deine Wege führ'n.
Die Liebe und sein göttliches Erbarmen,
sollst du bis in die Zehenspitzen spür'n.
Der Segen Gottes möge dich umarmen.

Macht euch gegenseitig ein
Kreuzzeichen auf die Stirn
und sprecht euch zu „Ich bin
für dich da“.



Heiliger Abend für Kinder

Bevor die Weihnachtsglocke läutet

Heute ist Gott als ganz kleines Kind zu uns gekommen. Es ist das Jesusbaby, das uns aus der Krippe entgegenlächelt. Seine Geschichte finden wir in der Bibel und gemeinsam wollen wir sie jetzt hören. Aus der Heiligen Schrift – Seite 8.



Bitten und Wünsche

Beten wir für alle Menschen,
... die heute Abend einsam oder traurig sind.
... die zu wenig zum Leben haben.
... dass sie die Freude Gottes spüren können.

Für wen wollen wir noch bitten?

Wenn die Glocke läutet

Wir versammeln uns um den Christbaum und/oder die Krippe.



Lied

*Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Betlehems Stall,
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht,
der Vater im Himmel für Freude uns macht.*

Zum Geschenke auspacken

An Weihnachten bekommen alle etwas und viele Menschen spenden denen etwas, die nichts haben.
Bevor wir die Geschenke auspacken überlegen wir, was Geschenke für uns bedeuten.



Auch das Jesuskind ist mit nichts auf die Welt gekommen. Dann aber haben ihm viele Menschen etwas von sich geschenkt:

- Ochs und Esel ihre Futterkrippe und ihre Wärme
- Die Hirten vielleicht ein warmes Schaffell oder etwas Milch
- Maria und Josef ihre Liebe und ihre Zeit
- Die heiligen drei Könige ihre Gaben
- Die Engel ihre Lieder
- Was könnten wir dem Jesuskind heute Nacht schenken?



Lied

Stille Nacht, heilige Nacht ...

Wenn die Kinder im Bett sind

Gott lasse euch ein gesegnetes Fest erleben.
Gott schenke euch die nötige Ruhe,
damit ihr euch auf Weihnachten und auf seine frohe Botschaft einlassen könnt.
Gott nehme euch Sorgen und Angst und schenke euch Hoffnung.
Gott bereite euch den Raum, den ihr braucht und an dem ihr so sein könnt, wie ihr seid.
Gott schenke euch die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Betlehem. Amen.

Irischer Weihnachtssegen

Heiliger Abend für Erwachsene

Beim Christbaum und/oder bei der Krippe eine Kerze entzünden.

Bedenket nur, was Gott für uns geworden. Gott wird Geschöpf – wird Mensch – wird Kind. Durch dieses Wunder beginnt, was uns Erlösung bringt. Er ist das Licht inmitten der Nacht – das heut auch ist, zu uns gebracht.



Lied

*O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

Impuls

Haltet beim Lesen immer wieder ein und spürt den Pausen nach.

- Welche Nöte empfinden junge Eltern – damals und heute?
- Wer sind die Hirten und Engel unserer Zeit?
- Was würde ich dem Jesuskind wünschen, wenn es in unsere Zeit geboren wäre?



Aus der Heiligen Schrift

Weihnachtsevangelium auf Seite 8.



Bitten und Wünsche:

Beten wir ...
... für alle Menschen,
die heute Abend einsam oder traurig sind.
... für alle, die zu wenig zum Leben haben.
... für alle Menschen, dass sie die Freude Gottes spüren können.

Für wen oder was wollen wir noch bitten?

Segen

Irischer Weihnachtssegen – siehe oben

Andacht in der Weihnachtszeit

🎵 Lied: Stille Nacht

Impuls

Jedes Kleinkind braucht viel Liebe und Ruhe und die Geborgenheit seiner Eltern. Aus dieser Erfahrung heraus gibt es die Traditionen des Wiegenliedes. Ein Lied aus dem 16. Jh. erzählt davon:

*Joseph, lieber Joseph mein,
hilf mir wiegen mein Kindlein.
Gott, der wird dein Lohner sein,
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.
Und Joseph antwortete: Gerne, liebe Maria mein,
helf' ich dir wiegen das Kindlein.
Gott, der wird mein Lohner sein,
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.*

Es ist nicht wichtig, wie diese Familie zusammengekommen ist, dass Josef „nur“ der Ziehvater ist. Sie haben zusammengefunden und das kleine neue Leben wird behutsam gefeiert und liebevoll umarmt. Wie können auch wir heute diese Zärtlichkeit für uns und füreinander immer neu entdecken?

⭐ Bitten und Wünsche

Beten wir

... für alle Neugeborenen und für alle, die ein Kind verloren haben.
... um Liebe und Zärtlichkeit und Frieden in der Welt.
... für eine Gesellschaft des Mitgefühls und der Zugewandtheit.
... für alle Familien und alle, die sich einsam fühlen.

🎵 Lied: Still, Still, Still

Sternenkinder

Der zweite Sonntag im Dezember ist dem Gedenken der früh verstorbenen Kinder gewidmet. Sternenkinder werden sie genannt, diese Kinder, die während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt gestorben sind.

Es ist ein Zeichen der Solidarität mit den Familien, zu denen ein Sternenkinder gehört, wenn wir am Abend dieses Sonntags eine Kerze ins Fenster stellen und ein Gebet sprechen.

Gebet

Gottes Liebe umarme euch!
Gottes Licht erleuchte euch!
Gottes Kraft belebe euch!
Gottes Wort bestärke euch!
Gottes Segen begleite euch!
Amen.

Tomy Mullur



Feier „Mein Sternenkind“

🎵 Lied

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag,
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*



Lichtritual

Wir legen Teelichter (für jede Person eines) um eine große brennende Kerze herum auf ein Tuch. Nacheinander entzünden wir sie. Auch für unser Sternenkind gibt es ein Teelicht.



Dein Platz ist leer

Wir denken heute ganz besonders an ein Kind, ein Geschwisterchen, ein Familienmitglied, das zu uns gehört, aber dessen Platz unter uns leer ist. Heute nehmen wir es in unsere Mitte. Es lebt in unserer Erinnerung und in der Geborgenheit Gottes weiter.



Aus der Heiligen Schrift

„Aber nun, so spricht GOTT, der dich geschaffen und gestaltet hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du gehörst zu mir.“ Jes 43,1



Einladung und Anregungen

Unser Sternenkind hat einen Namen oder wir suchen einen gemeinsam aus. Was bedeutet der Name für uns?

Wir können eine Kerze mit dem Namen und Symbolen für das Sternenkind schmücken. Gemeinsam entzünden wir nun das vorbereitete Teelicht oder die geschmückte Kerze.



Segen

*Du warst ein Kind der Hoffnung,
unsere Liebe umhüllte dich;
Unsere Fantasie schmückte dein Leben aus.
Du bleibst unser Kind.
Doch du bist ein Kind der Sehnsucht.
Du bist gesegnet,
du Kind der Hoffnung, der Freude und des Lebens.
Und mit dir ist gesegnet unsere Trauer um dich,
du Kind bei Gott.*



Hanna Strack, Auszüge

🎵 Lied

*Von guten Mächten wunderbar geborgen ...
Lass warm und still die Kerzen heut' entflammen,
die du in uns're Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es: Dein Licht scheint in der Nacht.*

Silvester

🎵 Lied zum Entzünden der Kerzen

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Gute Mächte in dunklen Zeiten

„Alles hat seine Zeit“ – ein Spruch aus der Bibel, der zu einem „geflügelten Wort“ wurde und der uns besonders mit Blick auf ein vergangenes und ein neues Jahr begleitet. Alles hat seine Zeit ist auch das Motto des heutigen Bibeltextes.



Aus der Heiligen Schrift

Alles hat seine Zeit: Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben. Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen. Eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz. Eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hass. Auszüge Koh 3,1-8

Gedanken zu Lied- und Bibeltext

Dietrich Bonhoeffer, ein evangelischer Theologe und Widerstandskämpfer, schreibt sein Gedicht „Von guten Mächten treu und still umgeben“ zum Jahreswechsel 1944/45 in der Gestapo-Haft. Am 9. April 1945 wird Bonhoeffer im KZ Flossenbürg ermordet. Es ist schwer, angesichts dieses Schicksals in Worte zu fassen, was dieses Lied bedeutet. Es ist tiefster Ausdruck einer vertrauensvollen und hoffnungsvollen Gottesbeziehung in tiefer Not und Bedrängnis. Es zeigt uns immer wieder aufs Neue, wie Glaube tragen kann.

Alles hat seine Zeit. Diese Hoffnung trägt das Lied von Bonhoeffer. Die Bitterkeit des Lebens und das Leid wird, mit Gottes Hilfe, vorübergehen.

Wenn wir an Silvester dieses Lied anstimmen, dann in dem Bewusstsein darüber, in welcher Situation dieses Gedicht von Hoffnung spricht.

Auch wir erfahren in unserem Leben Leid und Bedrängnis. Aber auch Freude und Hoffnung. Es gibt eine schöne Geschichte, in der ein König um einen Spruch bittet, der ihn in traurigen Zeiten ermuntert und in guten Zeiten der Endlichkeit bewusst macht. Er bekommt daraufhin einen Ring mit der Inschrift „Auch dies wird vorübergehen.“

🎵 Lied

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Anregung mit Kindern

Am Jahresende blicken wir zurück: auf die Sternstunden, auf unsere Wünsche und auf unsere Träume, die noch offen sind. Erzählt einander davon undblast für jeden Beitrag einen Luftballon auf.

★ Bitten

Der Jahreswechsel ist auch eine Zeit der Wünsche und Vorsätze. In dieser Zeit schließen wir auch bewusst unsere Mitmenschen in unsere Gedanken ein. Wir bitten gemeinsam für ein neues Jahr,

- das mit Lachen und Fröhlichkeit gefüllt sei.
- in dem wir auch in schweren Stunden nicht allein sind.
- in dem wir neue Schritte zu mehr Gerechtigkeit gehen können.



Segen

Der Segen Gottes möge dich umarmen ...

Liedtext im Liedanhang

Sucht euch ein für euch passendes Segensritual und erbittet den Segen füreinander.

Dreikönig

Die ganze Welt besucht Jesus

Vielfalt und Einheit untereinander, Wertschätzung, Toleranz und die gemeinsame Suche nach Gott und dem Glück des Augenblicks, das macht das Fest Dreikönig deutlich.

Drei Menschen verlassen ihre Länder, brechen auf und machen sich auf die Suche.

Sie sind weder Nachbarn von Josef und Maria, noch Verwandtschaft oder Freunde. Nicht einmal vom gleichen Volk. Sie suchen den Stern, der ihnen Segen und einen neuen König symbolisiert. Dieses Licht steht für Gott selbst, das Christuskind in unserer Mitte.

Neben Hirten und Engeln finden sich drei Vertreter der weltweiten Völker in Bethlehem ein. Die ganze Welt bewegt sich gleichsam in ihnen auf Gott zu, den wir Christinnen und Christen als den Gottmenschen in der Krippe anerkennen.

Von Beginn an wird klar: Das Licht leuchtet für alle Völker, nicht nur für einige wenige Erwählte. Simeon erkennt im Tempel von Jerusalem in diesem Baby die Erfüllung der alten Prophezeiung: „Ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk!“ Lk 2,32

So leuchtet im Fest Dreikönig eine eindringliche Botschaft für Einheit und Frieden auf – trotz aller Spannungen im Weltgefüge der Völker.

Die ganze Welt findet sich um das Christkind ein. Die ganze Welt ist auf der Suche nach ihm, nach Gott. Die ganze Welt ist willkommen an der Krippe.

Sternsing

Gemeinsam überlegen wir einen guten Rahmen für das Sternsing. In der Pfarre erfahren wir, wann eine Gruppe in unserer Gegend ist.

Sternsingen

Schöner Rahmen für die Gäste

Wo wird die Gruppe stehen? Wollen wir sie in unseren Wohnraum einladen?
Wie ist das bei schlechter Witterung?
Möchten wir etwas zum Trinken oder Knabbern anbieten oder Erinnerungsfotos machen?
Was schenken wir den Sternsingern? Gemeinsam können wir etwas zum Naschen aussuchen.

Rund ums Geld Spenden

Viel Gutes kann durch hilfreiche Projekte für Menschen in der ganzen Welt entstehen. Wir sind durch unsere Spende ein Teil davon. Gemeinsam überlegen wir, wie viel Geld wir spenden wollen.

Nach dem Besuch

C+M+B heißt
„Christus segne
dieses Haus“.
Unser Heim soll
ein gesegneter
Ort bleiben.



Weihrauch

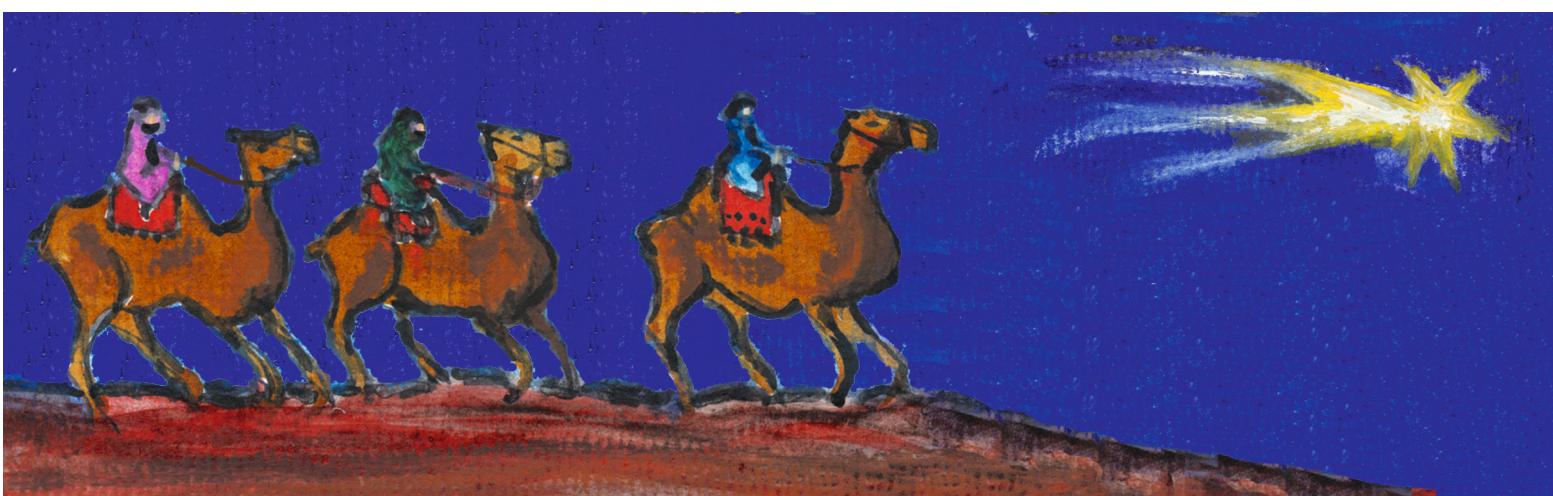
Der Duft bleibt noch länger im Raum hängen als Erinnerung an die Botschaft vom Suchen, Finden, Staunen und Teilen. Sie klingt nach!

Information zur Sammelaktion

Die kleine Broschüre der Sternsingeraktion können wir gemeinsam lesen. Sie erinnert daran, wie viel Gutes unser kleiner Geldtropfen in der Welt bewegen wird.

Aufbrechen

Die Weisen aus dem Morgenland waren weise,
weil ihr Blick über das Irdische hinausreichte,
voller Aufmerksamkeit,
voller Zuversicht,
voller Hoffnung,
in himmlische Sphären,
um nach Zeichen Ausschau zu halten,
für die Nähe des Heils.
So erkannten sie den Weihnachtsstern
als Boten und Wegweiser
eines besonderen Ereignisses.
Ohne zu zögern brachen sie auf,
verließen ihre vertraute Umgebung
und kamen mit Jesus in Berührung.
Der Weihnachtsstern zeigt uns,
dass Gott seine Zeichen setzt,
für diejenigen, die wirklich Ausschau halten
nach dem Heil.
Wer sich auf den Weg macht
zum Kind in der Krippe,
sich löst aus vertrauter Umgebung,
um mit Jesus in Berührung zu kommen,
dem werden Sternstunden geschenkt.

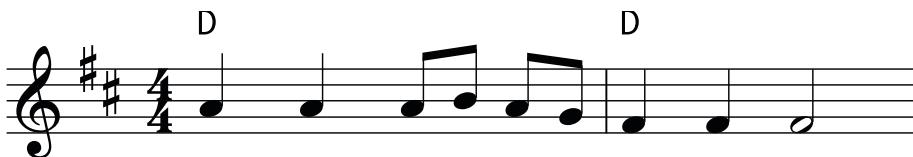


Der Segen Gottes möge dich umarmen

Der Segen Gottes möge dich umarmen

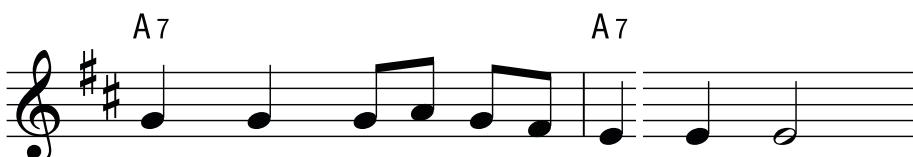
fis

Lasst uns froh und munter sein



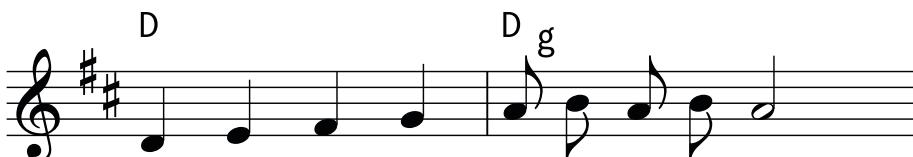
D

1. Lasst uns froh und mun - ter sein
2. Dann stell ich den Tel - ler auf,
3. Wenn ich schlaf', dann träu - me ich,
4. Wenn ich auf - ge - stan - den bin,
5. Nik - laus ist __ ein gu - ter Mann,



A7

und uns recht von Her - zen freu'n!
Nik - laus legt ge - wiss was drauf.
jetzt bringt Nik - laus was für mich.
lauf ich schnell zum Tel - ler hin.
dem man nicht g'nung dan - ken kann!



D

Lus - tig, lus - tig, tra - la - la - la - la,



D

bald ist Ni - ko - laus - a - bend da,



D

bald ist Ni - ko - laus - a - bend da!

Gemeinfreie Musik, Text und Melodie aus dem 19. Jhdt., Verfasser unbekannt

Leise, leise kommt die Weihachtszeit

1.-4. Lei - se, lei - se kommt die Weih-nachts-zeit,

Music notes: C, e, a, F, G,休止符

lei - se, lei - se wer - den wir be - reit.

Music notes: C, e, F, G, C,休止符

1. Zünd' die ers - te Ker - ze an, dass es Weihnacht wer - den kann.
2. Zi nd' die zwei - te Ker - ze an,
3. Zi nd' die dritt - te Ker - ze an,
4. Zi nd' die vier - te Ker - ze an,

Music notes: G,休止符, G,休止符, G,休止符

Lei - se, lei - se kommt die Weih-nachts-zeit,

Music notes: C, e, a, F, G,休止符

1.-3. lei - se, lei - se wer - den wir be - reit.
4. lei - se, lei - se sind wir nun be - reit.

Music notes: C, e, F, G, C,休止符

Leise rieselt der Schnee

G D7 G

1. Lei - se rie - selt der Schnee,
 2. In den Her - zen ist's warm;
 3. Bald ist Hei - li - ge Nacht,
 4. 's Kind - lein, gött - lich und arm,

C G

still und starr liegt der See,
 still schweigt Kum - mer und Harm.
 Chor der En - gel er - wacht.
 macht die Her - zen so warm.

D7 e

weih - nacht - lich glän - zet der Wald:
 Sor - ge des Le - bens ver - hallt.
 Horch nur, wie lieb - lich es schallt:
 Strah - le, du Stern ü - berm Wald!

a D7 G

1.-4. Freu - e dich, 's Christ - kind kommt bald!

gemeinfreie Weihnachtsmusik, Text: Eduard Ebel, Melodie: alte Volksweise

Lobe den Herrn, meine Seele

1

D e
Lo - be den Herrn, mei - ne See - le,
und sei - nen hei - li - gen Na - men.
Was er dir Gu - tes ge - tan hat,
See - le, ver - giss es nicht. A - men.

2

D e
Lo - be, lo - be den Herrn.
Lo - be den Herrn, mei - ne See - le.
Lo - be, lo - be den Herrn.
Lo - be den Herrn, mei - ne See - le.

Maria durch ein Dornwald ging

e H7

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging.
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen?
 3. Da ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen.

e D G

Ky - rie e - lei - son. Ma - ri - a durch ein
 Ky - rie e - lei - son. Ein klei - nes Kind - lein
 Ky - rie e - lei - son. Als das Kind - lein durch den

D e

Dorn - wald ging, der hat in sie - ben Jahr'n kein
 oh - ne Schmer - zen, das trug Ma - ri - a un - ter
 Wald ge - tra - gen, da ha - ben die Dor - nen

H7 e a7 H7 e

Laub ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a.
 ih - rem Her - zen. Je - sus und Ma - ri - a.
 Ro - sen ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a.

Gemeinfreie Weihnachtsmusik, Text und Melodie: bei August von Haxthausen, 1850

Diesen Tag, Herr

D KV: Die - sen Tag, Herr, leg ich zu - rück in dei - ne Hän - de,

A 7 D D
denn du gabst ihn mir. Du, Gott, bist doch der Zei - ten

G D A 7 D
Ur - sprung und ihr En - de, ich ver - trau - e dir. —

e
1. Kom - men dunk - le Schat - ten ü - ber die Welt,
2. Ist mir heut' ge - lun - gen, was ich mir er - träumt?
3. Wie viel' Wor - te blie - ben bes - ser un - ge - sagt?

A
wenn die Angst zu le - ben mich plötz - lich be - fällt:
Und wer kann es zäh - len, was ich ver - säumt?
Wann hab ich ge - dankt und wie oft nur ge - klagt?

D h A 7
Du machst das Dun - kel hell.
Du nimmst die Schuld von mir.
Du weißt ja, wie ich bin.

Es zieh'n aus weiter Ferne

D

1. Es zieh'n aus wei - ter Fer - ne drei
 2. Sie brin - gen viel Ge - schen - ke von
 3. Das Kind liegt in der Krip - pe, so
 4. Sie ru - fen: „Heil dem Kin - de, das

A7 D A7 D

Kö - ni - ge ein - her. Sie ka - men von drei
 Myr - hen, Weih - rauch, Gold. Wem wol - len sie die
 wun - der - lieb und klein, das schön - ste Kind auf
 hier in Win - deln liegt! Der Stern hat uns be -

A7

Ber - - gen und fuh - ren ü - bers
 bie - - ten, wem sind sie denn so
 Er - - den, im gold - nen Him - mels -
 deu - - tet, dass es die Welt be -

D A E7 A

Meer. Un - zäh - lig sind die Scha - ren, ge -
 hold? Der Stern, er ste - het stil - le und
 schein. Da hal - ten nun die Kö - ni - ge mit
 siegt. Sie ha - ben's an - ge - be - tet und

E7 A A7 D

schmückt ist das Ge - leit. Die Spo - ren glän - zen
 sen - ket nie - der sich, auf ei - ne ar - me
 ih - rer gan - zen Macht, mit ih - ren Die - nern
 Op - fer dar - ge - bracht. Sie zie - hen dann von

A7 D

hel - ler im Son - nen - lich - te weit.
 Hüt - te, die ei - nem Stal - le glich.
 al - len, mit ih - rer gan - zen Pracht.
 dan - nen noch in der - sel - ben Nacht.

Ihr Kinderlein kommet



1. Ihr Kin - der -lein, kom - met, o kom - met doch all! Zur



Krip - pe her kom - met in Beth - le-hems Stall. Und



seht, was in die - ser hoch-hei - li - gen Nacht der



Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht!

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier, bei des Lichteins hell glänzendem Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder als Engel es sind!

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor;
Hoch droben schwebt jubelnd der Engelein Chor!

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie.
Erhebet die Hände und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder - Wer sollt' sich nicht freu'n? -
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Gemeinfreie Weihnachtsmusik
Text: Christoph von Schmid, Melodie: Johann Abraham Peter Schulz

O du fröhliche

C F C C F C

1.-3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,

G D G D G

gna - den - - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

G G7 C

1. Welt __ ging ver - lo - - ren, Christ ist ge - bo - - ren.
 2. Christ ist er - schie - nen, uns zu ver-süh - - nen:
 3. Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir Eh - - re.

C F G C G C

1.-3. Freu - e, __ freu - e dich, o Chri - sten - heit!

Gustav Bosse Verlag, Kassel © Gustav Bosse Verlag/Bärenreiter-Verlag, Kassel

Alle Jahre wieder

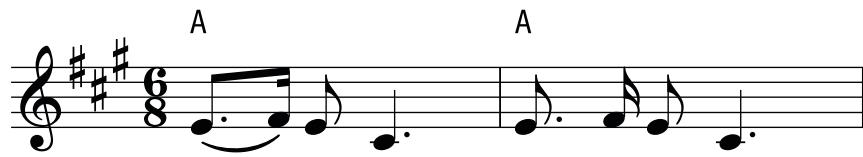
D A7 D A7 h G A7

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris-tus - kind
 2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,
 3. Steht auch mir zur Sei - te, still und un - er-kannt,
 auf die Er - de nie - der, wo wir Men-schen sind.
 geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
 dass es treu mich lei - te __ an der lie - ben Hand.

Gemeinfreie Weihnachtsmusik, Text: Wilhelm Hey, Melodie: Friedrich Silcher

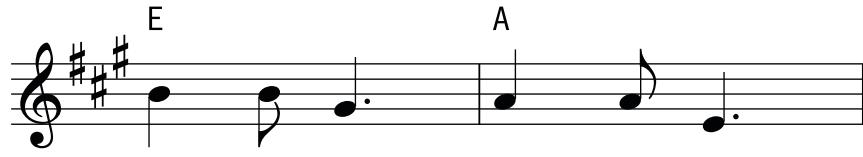
Stille Nacht, heilige Nacht

A A



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
 2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
 3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

E A



Al - les schläft, ein - sam wacht
 Hir - ten erst kund - ge - macht,
 Got - tes Sohn, o wie lacht

D A



nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar.
 durch der En - - gel Hal - le - lu - ja
 Lieb aus dei - - nem gött - li - chen Mund,

D A



Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar,
 tönt es laut von fern und nah:
 da uns schlägt die ret - ten - de Stund,

E E7 A



schlaf' in himm - li - scher Ruh',
 Christ, der Ret - ter, ist da!
 Christ, in dei - - ner Ge - burt,

A E A



schlaf' in himm - li - scher Ruh',
 Christ, der Ret - ter, ist da!
 Christ, in dei - - ner Ge - burt!

Gemeinfreie Weihnachtsmusik, Text: Joseph Mohr, Melodie: Franz Xaver Gruber

Still, still, still

D h

1. Still, ____ still, ____ still, weil 's
 2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein
 3. Groß, ____ groß, groß, die ____

e A D

Kind - lein schla - fen will! Ma -
 lie - bes Kind - lein, schlaf! Die
 Lieb ist ____ ü - ber - groß! Gott

A A7 D

ri - a ____ tut es nie - der - sin - gen,
 En - gel tun schön mu - si - zie - ren,
 hat den Him - mels - saal ver - las - sen

A A7 D

ih - re ____ gro - ße Lieb dar - brin - gen.
 bei dem Kind - lein ju - bi - lie - ren,
 und will rei - sen un - ser Stra - ßen.

D h

Still, ____ still, ____ still, weil 's
 schlaf, schlaf, schlaf, mein
 Groß, ____ groß, groß, die ____

e A D

Kind - lein schla - fen ____ will!
 lie - bes Kind - lein, schlaf!
 Lieb ist ____ ü - ber - groß!

Melodie: Volksweise aus dem Salzburger Land, 19. Jhd., Text: im Original in österreichischer Mundart, der heute gesungene Liedtext wird Georg Götsch zugeschrieben.

Von guten Mächten

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben,
be - hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar,
so will ich die - se Ta - ge mit euch
le - ben und mit euch ge - hen
in ein neu - es Jahr. Refr.: Von gu - ten Mäch - ten
wun - der - bar ge - bor - gen er - war - ten
wir ge - trost, was kom - men mag. Gott
ist mit uns am A - bend und am Mor - gen und
ganz ge - wiss an je - dem neu - en Tag!

2. Noch will das Alte uns're Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach, Herr, gib unsren aufgescheuchten Seelen
das Heil, für das du uns bereitet hast.
3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitter'n,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.
4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.
5. Lass warm und still die Kerzen heut' entflammen,
die du in uns're Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es: Dein Licht scheint in der Nacht.
6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Text: Dietrich Bonhoeffer; Melodie: Siegfried Fietz
© Abakus Musik Barbara Fietz, D-Greifenstein